

# Freiwilliges Programm für Rindermäster

Qplus Rind ist ein Programm zur Qualitätsverbesserung in der Mutterkuhhaltung sowie in der Rindermast. Mit heuer wird das Programm auf die Kälbermast ausgeweitet. Sowohl Betriebe mit Vollmilchkälbermast als auch mit „Kalb rosé“-Mast können teilnehmen.

**Marlene Berger, BSc und Johannes Mair**  
LK Salzburg und Rinderzucht Salzburg

Das freiwillige Programm Qplus Rind zur Qualitätsverbesserung in der Mutterkuhhaltung und Rindermast bewährte sich in den letzten Jahren und wird fortgeführt. Ab 2021 erfolgt die Ausweitung auf den Produktionszweig Kälbermast. Die Weiterentwicklung des Qualitätsverbesserungsprogrammes rückt den Fokus auch noch stärker auf die Tiergesundheit. Die Laufzeit des Programmes beginnt 2021, ein Ein- bzw. Ausstieg ist

jederzeit möglich. Ein Einstieg ist bis Mi, 30. Juni unbedingt zu empfehlen.

## Kennzahlen zeigen Potenzial auf

Das Ziel des Programmes Qplus Rind ist eine kontinuierliche Verbesserung der Qualitäten und Leistungen in der Rinderproduktion sowie eine Steigerung des Erlöses. Teilnehmende Betriebe profitieren durch halbjährliche und jährliche Auswertungen der Kennzahlen ihrer vermarkteten Rinder (Jungstier, Ochse, Kalbin, Jungrind, Einsteller, Schlachtkalb) sowie ihrer Mutterkühe.

### Qplus Rind De-minimis-Förderung ab 2021

Vermarktete Stück Rinder/Kälber	Anzahl der Mutterkühe	Beihilfe je Betrieb und Jahr (De-minimis)
5 bis 20	5 bis 10	1.000 €
21 bis 50	11 bis 20	1.200 €
51 bis 80	21 bis 30	1.600 €
81 bis 120	31 bis 50	2.000 €
über 120	über 50	2.400 €

Im Leistungsbericht werden wichtige Kennzahlen wie Handelsklasse, Fettklasse, Schlachtgewicht, Tageszunahmen usw. erhoben und den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Weiters erfolgt ein Vergleich mit Betrieben aus demselben Bundesland sowie Betrieben aus ganz Österreich. Im Rahmen der zweimal jähr-

lich stattfindenden Betriebsbesuche durch den Projektbetreuer der jeweiligen Abwicklungsstelle werden die Daten besprochen.

Bei Bedarf wird ein Maßnahmenplan mit Verbesserungsvorschlägen ausgearbeitet. Hauptaugenmerk wird dabei auf die Auswertungen der Mastleistungen sowie erzeug-



Die Teilnahme am Qplus-Programm wird mit einer Förderung unterstützt. Zusätzlich erhalten die Betriebe die gestaffelte De-minimis-Beihilfe.  
Fotos: Kronreif

## Zusätzliche Kosten im Überblick

- AMA-Gütesiegel-Vertrag:**
- Kontrollkosten: 290 € brutto (Erstkontrolle wird zur Hälfte gefördert)
  - Betriebe <75 Mastplätze: Kontrollintervall 5 Jahre
  - Betriebe ab 75 Mastplätzen: Kontrollzyklus 3 Jahre
  - Zusätzlicher Vorteil: Mehrerlöse bei der Vermarktung der Schlachtrinderkategorien Jungstier, Ochse, Kalbin, Schlachtkalb Standard durch AMA-Gütesiegel (bei Erfüllung der geforderten Qualitätskriterien)
  - Bio-Betriebe: keine zusätzlichen Kontrollkosten

### Kosten TGD-Mitgliedschaft pro Jahr:

- Sockelbetrag: 34,10 €
- Milchkühe: 3,40 €/GVE (max. 210 €)
- Spezialisierte Kälbermast: 3,40 €/GVE (max. 181,60 €)
- Mastvieh- und Kalbinnenaufzucht: 2 €/GVE (max. 164,60 €)
- Mutterkühe: 1,40 €/GVE (max. 153,20 €)

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Programm Qplus Rind sind:

- AMA-Gütesiegel oder Biobetrieb (mit einem AMA-Gütesiegel-Vertrag)
- Teilnahmeerklärung „Qplus Rind“ ab 2021

*Fortsetzung auf nächster Seite*

Kennzahlen auch die wirtschaftlichen Kennzahlen erfasst werden und somit weitere Optimierungsmöglichkeiten betrachtet werden können.

## Teilnahme auch für Direktvermarkter

Direktvermarkter können ebenfalls an dem Qualitätsverbesserungsprogramm teilnehmen, wenn die Teilnahmevoraussetzungen erfüllt werden.

Die Kennzahlenerhebung muss über eine Abwicklungsstelle erfolgen, damit ein Leistungsbericht erstellt werden kann.

Da Qplus Rind ein freiwilliges Modul im Rahmen des AMA-Gütesiegels ist, sind ein AMA-Gütesiegel-Erzeugervertrag sowie die Einhaltung der Richtlinien Grundlage. Eine Einstiegskontrolle in das AMA-Gütesiegel ist erforderlich (Bio-Betriebe werden auf Basis Bio-Kontrollbericht anerkannt).

Die Erweiterung auf den Produktionszweig Kälbermast soll die heimische Kalbfleischproduktion und die Mast von Kälbern (vor allem milchbetonte Kälber) in Österreich ankurbeln. Sowohl Betriebe mit Vollmilchkälbermast („Milchkalb leicht“ und „Milchkalb Standard“) als auch „Kalb rosé“-Mastbetriebe werden im Rahmen des Qplus- Moduls begleitet.

ten Qualitäten gelegt, da dies für die Wirtschaftlichkeit der Produktionszweige wesentlich ist. Je nachdem, welche Parameter verbessert werden sollen, können Fütterungsmaßnahmen (Rationsberechnung, Futtermitteluntersuchung), Maßnahmen zur Tiergesundheit und Tierwohl (Optimierung der Einstellphase, Impfprogramm usw.), stallklimatische Maßnahmen, Hygienemaßnahmen usw. empfohlen werden.

Schlachtkörperbefunde bei Schlachtrindern und die Kennzahlen der Mutterkühe (wie zum Beispiel Zwischenkalbezeit) bilden den Tiergesund-

heitsstatus für den jeweiligen Betrieb ab und ermöglichen auch Vergleiche mit anderen teilnehmenden Betrieben. Bei Auffälligkeiten bzw. Abweichungen sollen Maßnahmen zur Verbesserung der Tiergesundheit am Betrieb gesetzt werden.

In Salzburg werden die teilnehmenden Qplus-Rind-Betriebe von den Abwicklungsstellen EZG Salzburger Rind GmbH und Alpenrind GmbH betreut. Zusätzlich bietet die Landwirtschaftskammer Salzburg mit dem Arbeitskreis Rindermast/Mutterkuhhaltung eine Möglichkeit, dass neben den produktionstechnischen

**1. Betriebsbeispiel: 5 vermarktete Milchmastkälber**

Teilnahmegebühr	Netto	Brutto
Sockelbeitrag je Betrieb und Jahr	350 €	420 €
Beitrag je vermarktetem Schlachtkalb (5 Stück) à 20 €	100 €	120 €
<b>Gesamtzahlung</b>	<b>450 €</b>	<b>540 €</b>

  

1. Förderung	Netto	Förderung
Sockelbeitrag	350 €	350 €
Beitrag Schlachtkälber (5 Stück)	100 €	100 €
<b>Auszahlung durch AMA</b>	<b>450 €</b>	<b>450 €</b>

  

2. De-minimis-Beihilfe (Land/Bund)	Förderung
<b>Kategorie 5 bis 20 vermarktete Stück</b>	<b>1.000 €</b>

  

**Mehrerlös für Landwirt: 910 €**

**2. Betriebsbeispiel: 22 vermarktete Mastrinder, z. B. Ochsen, Kalbinnen**

Teilnahmegebühr	Netto	Brutto
Sockelbeitrag je Betrieb und Jahr	350 €	420 €
Beitrag je vermarktetem Schlachtrind (22 Stück) à 20 €	440 €	528 €
<b>Gesamtzahlung</b>	<b>790 €</b>	<b>948 €</b>

  

1. Förderung	Netto	Förderung
Sockelbeitrag	350 €	350 €
Beitrag Schlachtrinder (22 Stück)	440 €	440 €
<b>Auszahlung durch AMA</b>	<b>790 €</b>	<b>790 €</b>

  

2. De-minimis-Beihilfe (Land/Bund)	Förderung
<b>Kategorie 21 bis 50 vermarktete Stück Rinder</b>	<b>1.200 €</b>

  

**Mehrerlös für Landwirt: 1.042 €**

**3. Betriebsbeispiel: 12 Mutterkühe, 10 vermarktete Jungrinder**

Teilnahmegebühr	Netto	Brutto
Sockelbeitrag je Betrieb und Jahr	350 €	420 €
Beitrag je Mutterkuh (12 Mutterkühe) à 10 €	120 €	144 €
Beitrag je Jungrind (10 Jungrinder) à 20 €	200 €	240 €
<b>Gesamtzahlung</b>	<b>670 €</b>	<b>804 €</b>

  

1. Förderung	Netto	Förderung
Sockelbeitrag	350 €	350 €
Beitrag Mutterkühe (12 Stück)	120 €	120 €
Beitrag Jungrinder (10 Stück)	200 €	200 €
<b>Auszahlung durch AMA</b>	<b>670 €</b>	<b>670 €</b>

  

2. De-minimis-Beihilfe (Land/Bund)	Förderung
<b>Kategorie 21 bis 50 vermarktete Stück Rinder</b>	<b>1.200 €</b>

  

**Mehrerlös für Landwirt: 1.066 €**





Mit der Erweiterung des Programms auf die Kälbermast soll die heimische Kalbfleischproduktion und die Mast von Kälbern attraktiver werden.

Foto: Kronreif

- Beantragung der Förderung durch zuständige Abwicklungsstelle (in Salzburg EZG Salzburger Rind GmbH oder Alpenrind GmbH)
- TGD-Mitgliedschaft für Mastbetriebe
- mindestens fünf vermarktete Rinder und/oder fünf Mutterkühe am Betrieb

### Abwicklung, Kosten und Förderung

Der Landwirt als Programmteilnehmer zahlt jährlich eine Teilnahmegebühr im Rahmen von Qplus Rind. Die Vorschreibung der Teilnahmegebühr erfolgt durch die Abwicklungsstelle rückwirkend am Beginn des folgenden Jahres.

- **Teilnahmegebühr:**
  - Sockelbeitrag je Betrieb und Jahr: 350 Euro netto
  - Beitrag von 20 Euro netto pro vermarktetem Schlachtrind
  - alle Beiträge zuzüglich 20 % USt.

- + **Förderung der Qplus-Programmtteilnahme** (Auszahlung durch AMA etwa Mitte des Jahres, 100 % der Nettoteilnahmegebühr)

### + De-minimis-Beihilfe (Staffelung nach Betriebsgröße)

Teilnehmer des Qplus-Rind-Programmes werden mit einer zusätzlichen De-minimis-Beihilfe unterstützt. Die Landesagrarreferenten und das BMLRT haben beschlossen, dass ab dem Jahr 2021 die De-minimis-Beihilfe für teilnehmende Qplus-Rind-Betriebe angehoben wird, um den heimischen Rind- und Kalbfleischsektor zu stärken und zu unterstützen. Wichtig ist zu beachten, dass die Summe der De-minimis-Förderungen der letzten drei Jahre den Betrag von 20.000 € nicht über-

schreiten darf. Unter De-minimis-Förderungen fallen beispielsweise Qplus Rind, Vater-tierhaltung, künstliche Besamung, Dürreschäden.

Für nähere Auskünfte steht Johannes Mair, Erzeugergemeinschaft Salzburger Rind GmbH, unter Tel. 0664/4663624 oder E-Mail: j.mair@rinderzuchtverband.at zur Verfügung. Informationen erhält man auch in der Landwirtschaftskammer Salzburg bei Marlene Berger unter Tel. 0664/6025950564 oder E-Mail: marlene.berger@lk-salzburg.at sowie bei Sandra Pfuner unter Tel. 06412/4277-596 oder E-Mail: sandra.pfuner@lk-salzburg.at.

### Vorteile für den Landwirt

- Auswertung der betrieblichen Leistungsdaten
- direkte Wege der Unterlagen und somit Daten (Betriebsdaten, tierbezogene Daten) über EDV-Schnittstellen
- vergleichsweise geringer Zeitaufwand für den Betrieb (Datenerfassung, Auswertung usw. durch die Abwicklungsstelle)
- Betrieb ist regional einem Qualitätsbeauftragten zugeteilt
- betriebsindividueller Leistungsbericht als Basis zur Leistungsverbesserung
- bei Bedarf Erstellung eines Maßnahmenplans mit Verbesserungsvorschlägen
- finanzieller Vorteil
- Förderung der Teilnahmegebühr
- De-minimis-Beihilfe (siehe Tabelle)
- Kündigung halbjährlich per 30. Juni und 31. Dezember möglich

## Ö: Trinkmilch erneut Spitzenreiter bei Direktvermarktung

Die Direktvermarktung bzw. der Ab-Hof-Verkauf von Milch und Milchprodukten war im Jahr 2020 deutlich von der Corona-Pandemie beeinflusst. Die Schließung der Hotels und Restaurants führte zu einem Rückgang der Direktvermarktung. Andererseits besannen sich die Konsumenten wieder mehr auf Regionalität, und so blühte der Ab-Hof-Verkauf auf. Insgesamt wurden 33,77 Mio. kg Rohmilch für direkt vermarktete Produkte eingesetzt, um 3 % mehr als im Jahr davor. Innerhalb der direkt vermarkteten Milchprodukte setzte sich Trinkmilch auch 2020 wieder mit über 14,5 Mio. kg an die Spitze. Dahinter folgten Käse und Topfen mit einem Rohmilch-einsatz von fast 13 Mio. kg. Für die Herstellung von Butter wurden rund 2,4 Mio. kg eingesetzt und für sonstige Milchprodukte ca. 3,8 Mio. kg Rohmilch. Den höchsten Anteil am Direktverkauf von Milchprodukten meldete einmal mehr Vorarlberg mit 6,2 Mio. kg eingesetzter Rohmilch, danach folgten Niederösterreich mit 5,8 Mio. kg und Oberösterreich mit 5,2 Mio. kg.

## Sauenbestand erneut gewachsen

Der Saunenbestand in China ist erneut aufgestockt worden. Nach Angaben des Pekinger Landwirtschaftsministeriums erhöhte sich die Zahl der Mutterschweine im April gegenüber dem Vormonat um 1,1 % und legte damit den 19. Monat in Folge zu. Im Vorjahresvergleich soll die Sauenherde um 23 % größer ausgefallen sein. Dazu machte das Ministerium allerdings keine konkreteren Angaben. Legt man die für Ende März genannte Zahl an Saunen zugrunde, müsste der Bestand um rund 475.000 Stück auf 43,65 Millionen Saunen zugelegt haben.